

Bürgerwerkstatt Berg-Thuir, Embken, Muldenau und Wollersheim

09. März 2022

Integriertes Stadtentwicklungskonzept ISEK Nideggen

Dokumentation



Inhalt

1	Vorbemerkung.....	2
2	Bürgerwerkstatt für Berg-Thuir, Embken, Muldenau und Wollersheim.....	3
2.1	Posterausstellung.....	4
2.2	Berg-Thuir.....	6
2.2.1	Erwartungen.....	7
2.2.2	Baustein 1: Ergänzung weiterer Projektideen.....	7
2.2.3	Baustein 2: Diskussion umstrittener Projektideen.....	8
2.2.4	Baustein 3: Ausarbeitung von Leitprojekten.....	10
2.3	Embken.....	13
2.3.1	Erwartungen.....	14
2.3.2	Baustein 1: Ergänzung weiterer Projektideen.....	14
2.3.3	Baustein 2: Diskussion umstrittener Projektideen.....	16
2.3.4	Baustein 3: Ausarbeitung von Leitprojekten.....	17
2.4	Muldenau.....	20
2.4.1	Erwartungen.....	20
2.4.2	Baustein 1: Ergänzung weiterer Projektideen.....	21
2.4.3	Baustein 2: Diskussion umstrittener Projektideen.....	23
2.4.4	Baustein 3: Ausarbeitung von Leitprojekten.....	23
2.5	Wollersheim.....	24
2.5.1	Erwartungen.....	25
2.5.2	Baustein 1: Ergänzung weiterer Projektideen.....	25
2.5.3	Baustein 2: Diskussion umstrittener Projektideen.....	26
2.5.4	Baustein 3: Ausarbeitung von Leitprojekten.....	28
3	Schlusswort.....	32

1 VORBEMERKUNG

Um für die zukünftige Entwicklung Nideggens einen „roten Faden“ zu entwickeln, haben Fachplanerinnen und Fachplaner der Planungsgruppe MWM 2021 damit begonnen ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für das Stadtgebiet Nideggens zu erarbeiten. Das Konzept soll als Orientierung für die zukünftige Stadtentwicklung dienen und Basis für die Einwerbung von Fördermitteln sein. Damit wird eine wesentliche Grundlage für die spätere Umsetzung konkreter Maßnahmen geschaffen. Folgende vier Themenfelder werden besonders beleuchtet:

1. Wohnen und Leben
2. Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
3. Mobilität und Verkehr
4. Gesundheit, Natur und Naherholung

Im Rahmen der Erarbeitung des ISEK konnten sich die Bürgerinnen und Bürger Nideggens bereits frühzeitig und mehrfach am Planungsprozess beteiligen. Von Mai bis Juli 2021 fanden zwei Beteiligungsformate statt mit dem Ziel die derzeitigen Stärken und Schwächen der jeweiligen Stadtteile zu identifizieren und erste Ideen aus der Bürgerschaft zu sammeln. Neben einer zweimonatigen Online-Beteiligung, die auf einer eingerichteten Beteiligungswebseite freigeschaltet war, fanden im Mai und Juni darüber hinaus Stadtteilspaziergänge mit den Bürgerinnen und Bürgern in allen neun Stadtteilen statt. Die Spaziergänge dienten der Sammlung von Stärken und Schwächen sowie ersten Projektideen und Maßnahmenvorschlägen.

Im Februar und März 2022 fanden als nächste Beteiligungsstufe vier Bürgerwerkstätten von 18:00 bis 21:30 Uhr statt, in denen es einerseits um die Rückmeldung zum erarbeiteten Vorschlag einer Leitidee mit Leitzielen für die Handlungsfelder sowie die andererseits um die Ausarbeitung und Konkretisierung von Projektideen ging. Insgesamt nahmen 92 Bürger*innen an den vier Werkstätten teil, die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Teilnehmer*innen für die jeweiligen Stadtteile. Der Stadtteil Schmidt zählte mit 26 Personen die meisten Teilnahmen. Für Berg-Thuir kamen am 09. März 2022 zwölf, für Embken neun und für Wollersheim zehn Bürger*innen. Eine Person erschien für Muldenau, den kleinsten Stadtteil Nideggens.

Stadtteil	Datum	Teilnehmerzahl
Abenden	23.02.22	9
Berg-Thuir	09.03.22	12
Brück	23.02.22	12
Embken	09.03.22	9
Muldenau	09.03.22	1
Nideggens	08.03.22	10
Rath	08.03.22	3
Schmidt	03.03.22	26
Wollersheim	09.03.22	10

Tab. 1: Überblick über die Termine und Teilnehmerzahlen der Bürgerwerkstätten im Rahmen des ISEK-Prozesses

2 BÜRGERWERKSTATT FÜR BERG-THUIR, EMBKEN, MULDENAU UND WOLLERSHEIM

Die 32 Teilnehmer*innen der Bürgerwerkstatt für Berg-Thuir, Embken, Muldenau und Wollersheim wurden am 09. März 2022 ab 18 Uhr in der Begegnungsstätte in Berg begrüßt. Neben Bürgermeister Marco Schmunkamp nahm von Seiten der Stadt Nideggen Fördermanager Lukas Lück an der Werkstatt teil. Zu Beginn der Veranstaltung hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit im Rahmen einer Posterausstellung die auf Basis der vorangegangenen Beteiligungen und der Bestandsanalyse durch die Fachplaner vorgeschlagene Leitidee mit Leitsätzen und Leitzielen in den einzelnen Handlungsfeldern mithilfe von Moderationskarten an Stellwänden zu kommentieren und zu bewerten. Zudem lagen weitere Materialien zum ISEK-Prozess, u.a. die Dokumentationen zu den Stadtteilspaziergängen im Sommer 2021, zur Einsicht bereit.

Um 18:30 Uhr begrüßte Bürgermeister Marco Schmunkamp die Teilnehmer*innen schließlich offiziell und leitete kurz in die Thematik des Abends ein, bevor Dr. Eric Suder von der Planungsgruppe MWM die Moderation der Werkstatt übernahm. Herr Suder stellte zunächst seine Kolleginnen und Kollegen Julian Ueckert, Anna Ruppert, Verena Dienstknecht und Christiane Gerwenat vor und gab einen Ausblick über den Ablauf der Veranstaltung. Anschließend folgte in Form einer Präsentation ein Überblick über die Bausteine des ISEK und bisherige Ergebnisse. Dazu gehören die vorangegangenen Beteiligungsformate im ISEK-Prozess, die durchgeführte Bestandsanalyse, die Systematik und Inhalte von Leitidee, Leitsätze und -ziele sowie Handlungsfelder und die Bestandserfassung und -bewertung auf Stadtteilebene als „Fotorundgang“.

Im Anschluss an die Präsentation folgte die Gruppenarbeitsphase zur Konkretisierung von Projektideen und Maßnahmenvorschlägen. Dazu wurden insgesamt drei Arbeitsgruppen gebildet: Berg-Thuir, Embken/Muldenau und Wollersheim. Jede Gruppe bekam zudem eine*n Gruppenleiter*in der Planungsgruppe MWM. Nach einer Vorstellungsrunde, in der jede*r Teilnehmer*in zudem seine / ihre Erwartungen an den Abend nennen konnte, wurde in die inhaltliche Diskussion eingestiegen. Die Diskussion erfolgte anhand von drei inhaltlichen Bausteinen:



Ergänzung weiterer Projektideen



Diskussion umstrittener Projektideen



Ausarbeitung von Leitprojekten

Als Arbeitsmaterialien während der Gruppenarbeit dienten Luftbilder mit Verortung der in den vorherigen Beteiligungen gesammelten Projektideen, Analysekarten der (Wohnbau-) Flächenpotenziale sowie Amtliche Basiskarten (ABK). Die Ergebnisse und Ideen wurden während der Diskussionen in den Gruppen auf Moderationskarten und mit Klebepunkten an der Stellwand sowie auf den ABKs durch die Bürger*innen selbst und als parallele Mitschrift durch einen / eine Gruppenleiter*in festgehalten. Weitere Anregungen und Ideen konnten die Bürger*innen bis zum 31. März 2022 im Nachgang an die Veranstaltung u.a. per Mail einreichen.

Nach der Gruppenarbeitsphase wurde die Werkstatt mit einem kurzen Resümee und einem Ausblick auf den weiteren Verlauf des ISEK-Prozesses geschlossen. Es wurde v.a. auf die für April 2022 vorgesehene Jugendbeteiligung und die Bürgerforen zur Konzeptvorstellung im Frühsommer 2022 hingewiesen.

2.1 Posterausstellung

Die Posterausstellung bestand aus zwei Bausteinen, einerseits aus der Darstellung der Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsformate (insbesondere Kinderbeteiligung) und andererseits aus der Vorstellung eines Entwurfs für ein Leitbild mit Handlungsfeldern und Leitzielen.

Die Ergebnisse der Kinderbeteiligung, die im Oktober 2021 in den drei Grundschulstandorten Nideggen, Embken und Schmidt stattfand, wurden anhand mehrerer Aufsteller zu verschiedenen Themenbereichen (u.a. Verkehr, Kultur, Spiel + Sport) anschaulich aufbereitet. Als Ergänzung wurden Exemplare der Dokumentationen aus den im Sommer 2021 durchgeführten Stadtteilspaziergängen und der Online-Beteiligung zum Durchblättern ausgelegt.

Der Entwurf des Leitbilds umfasste je ein Poster zu jedem der vier erarbeiteten Handlungsfelder. Auf den Postern waren der Vorschlag einer Leitidee für die Stadt Nideggen („Nideggen 2038: Unser gemeinsamer Weg – bewegt, bunt, natürlich“) und das jeweilige Handlungsfeld mit den dazugehörigen Leitsätzen und Leitzielen dargestellt. Die Bürger*innen wurden dazu aufgerufen Feedback zum erarbeiteten Leitbild zu geben. Dazu konnten sie mithilfe von Moderationskarten Stellung nehmen und Anregungen geben: Welche Inhalte sind besonders wichtig? Welche Leitzielen passen nicht zu Nideggen oder sollten überarbeitet werden? Welche Themen sollten ergänzt werden? Die Rückmeldungen sind in der folgenden Tabelle aufgelistet.

Handlungsfeld	Kommentar
Handlungsfeld 1: Wohnen und Leben	<ul style="list-style-type: none">• Förderung Ehrenämt(er)• Vermeidung von Einsamkeit (im Alter)• Einführung zentraler Hilfsdienste für Ältere (ökumenische Hilfsdienste)
Handlungsfeld 2: Wirtschaft, Arbeit und Tourismus	<ul style="list-style-type: none">• Digitalisierung innerhalb der Behörde
Handlungsfeld 3: Mobilität und Verkehr	<ul style="list-style-type: none">• Keine Abstimmung mit der Bevölkerung• Mangelhaft (zu Leitziel: Ausbau des lokalen ÖPNV-Angebots)
Handlungsfeld 4: Gesundheit, Natur und Naherholung	<ul style="list-style-type: none">• Erscheinungsbild (zu Leitziel 4.6: <i>Erhalt und Ausweitung der Begrünung in den Stadtteilen und Entwicklung eines Konzepts für die anhaltende Pflege von Grünflächen, Beeten, usw.</i>)



Abb. 1: Impressionen der Posterausstellung (Quelle: Planungsgruppe MWM 2022)

2.2 Berg-Thuir

Die Arbeitsgruppe für den Stadtteil Berg-Thuir wurde von Julian Ueckert und Christiane Gerwenat von der Planungsgruppe MWM aus Aachen geleitet. Insgesamt 12 Bürger*innen waren Teil dieser Arbeitsgruppe und ergänzten die vorhandenen Projektideen, diskutierten umstrittene Projektvorschläge und arbeiteten wichtige Leitprojekte heraus.



Abb. 2: Impressionen der Gruppenarbeit Berg-Thuir


Quelle: Planungsgruppe MWM 2022

2.2.1 Erwartungen

Zu Beginn der Gruppenarbeitsphase stellten sich die Teilnehmer*innen zunächst vor und nannten anschließend ihre Erwartungen an den Abend und ihre Motivation, sich in den kooperativen ISEK-Prozess einzubringen. Die Nennungen sind folgend aufgelistet.

- Ergebnisoffene Diskussion
- „Ich lass mich überraschen“
- „Wissen wollen, wie es weitergeht“
- „Wie geht es weiter, wer kümmert sich und was kann man alles so tun?“
- „Es soll voran gehen“
- Engagement

2.2.2 Baustein 1: Ergänzung weiterer Projektideen

 Den ersten inhaltlichen Baustein der Gruppenarbeit bildete die Sammlung weiterer konkreter Projektideen und Maßnahmvorschläge zur Entwicklung der Stadtteile in den kommenden Jahren. Die Bürger*innen konnten ihre Anregungen auf Moderationskarten in den Farben des jeweiligen Handlungsfeldes notieren und an eine Stellwand mit dem Luftbild des Stadtteils, auf dem die Ideen aus vorherigen Beteiligungen verortet waren, pinnen. Die Ergebnisse sind folgend nach Handlungsfeldern sortiert aufgelistet, ohne weitere Wertung oder Prüfung der Umsetzbarkeit durch die Fachplanung. Es wurde lediglich bei Bedarf nachträglich noch die Zuordnung zum Handlungsfeld angepasst und die jeweilige Idee zur besseren räumlichen Einordnung noch ergänzt (*kursiv in Klammern*). Auf der folgenden Seite findet sich ein Foto der in der Werkstatt verwendeten Arbeitskarte mit den ergänzten Projektideen.

Fragestellung:

➔ Haben Sie (aufbauend auf dem vorgestellten Arbeitsstand) noch weitere Projektideen?

Handlungsfeld	Projektidee / Maßnahmvorschlag
Handlungsfeld 1: Wohnen und Leben	<ul style="list-style-type: none">• Sicherung Friedhof, Friedwiese / Stehle• Dorfgemeinschaft reaktivieren
Handlungsfeld 2: Wirtschaft, Arbeit und Tourismus	<ul style="list-style-type: none">• Erweiterung der Wohnbebauung am Ortseingang zur Ortsrandabrundung (<i>Verortung: südwestlicher Ortseingang Kirchstraße im Bereich des Wendehammers</i>)
Handlungsfeld 3: Mobilität und Verkehr	<ul style="list-style-type: none">• Fehlende Leuchte (<i>Verortung: gegenüber Auf der Komm 13</i>)• Aufwertung und Beleuchtung Bushaltestelle (<i>Verortung: Knotenpunkt Kirchstraße / Im Pesch</i>)
Handlungsfeld 4: Gesundheit, Natur und Naherholung	<ul style="list-style-type: none">• Wegevernetzung und Aufwertung (<i>Ergänzung zur Projektidee „Einrichtung eines Wanderwegs „Rund um Berg““</i>)• Beschilderung Wanderweg (<i>Ergänzung zur Projektidee „Einrichtung eines Wanderwegs „Rund um Berg““</i>)

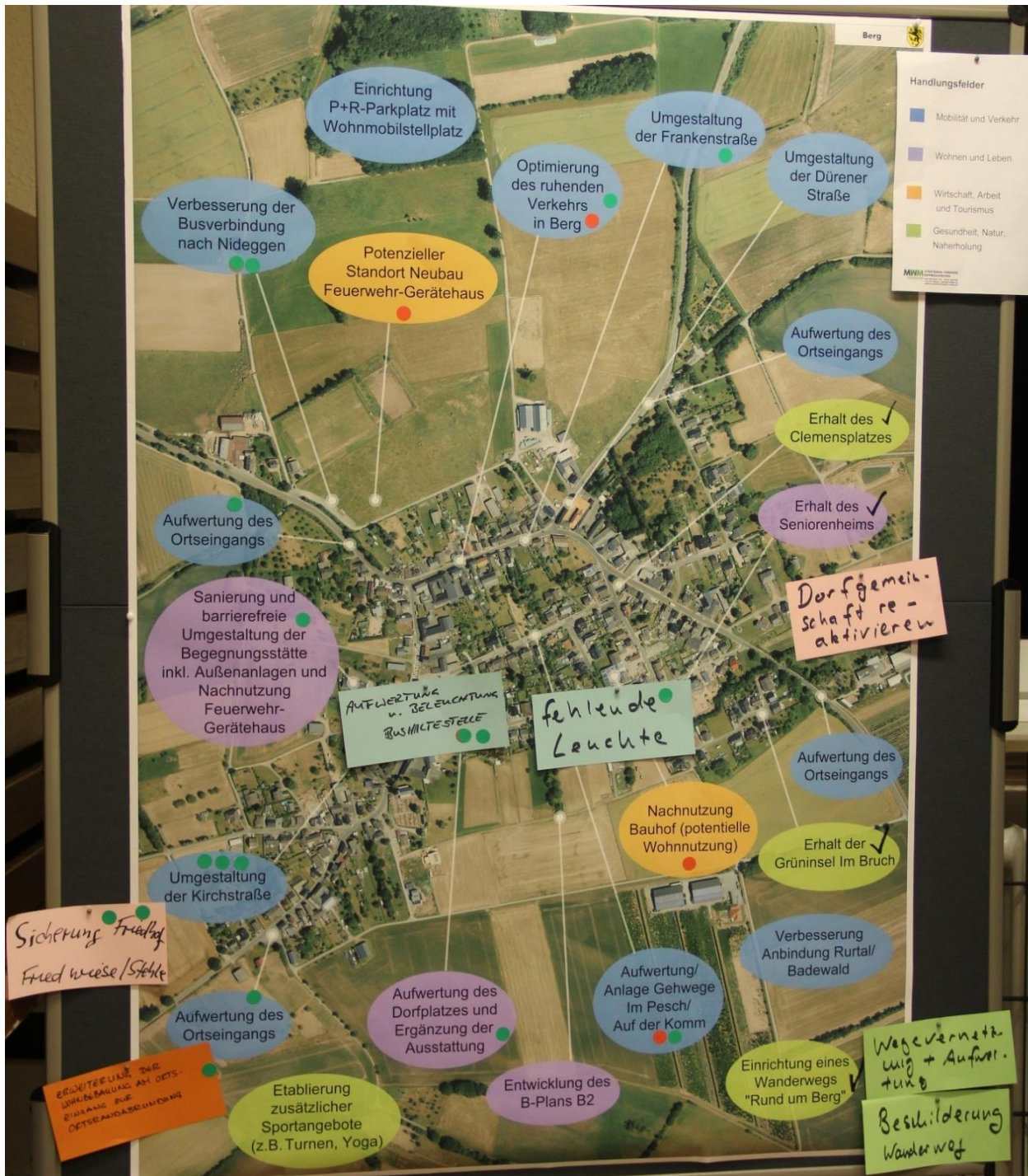


Abb. 3: Ergänzte Arbeitskarte „Projektideen Berg-Thuir“

Quelle: Planungsgruppe MWM 2022

2.2.3 Baustein 2: Diskussion umstrittener Projektideen



Die Diskussion umstrittener Projektideen bildete den zweiten Baustein der Gruppenarbeit.

Die Bürger*innen konnten die in den vorherigen Beteiligungen sowie im ersten Baustein der Bürgerwerkstatt gesammelten Projektideen und Maßnahmevorschlägen an der Stellwand mit roten Klebepunkten (max. 6 Projekte pro Person) versehen, wenn sie die jeweilige Idee für nicht sinnvoll, unpassend oder in dieser Form nicht zielführend hielten (vgl. Abb. 3). Die mündlichen Diskussionsbeiträge und Begründungen wurden parallel auf Flipcharts mitgeschrieben. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet.

Fragestellung:


- ➔ Welche Projektideen sollten nochmal diskutiert werden? (Klebspunkt-Aktion)
- ➔ Was stört Sie an dem Projekt? Welche Bedingungen / Voraussetzungen müssten für eine Umsetzung erfüllt sein? (Diskussion)

KLEBPUNKT-AKTION	
Punkte	Projektidee / Maßnahme
● 1	Potenzieller Standort-Neubau Feuerwehr-Gerätehaus
	Optimierung des ruhenden Verkehrs
	Nachnutzung Bauhof (potenzielle Wohnnutzung)
	Aufwertung / Anlage Gehwege Im Pesch / Auf der Komm

DISKUSSION / BEGRÜNDUNG	
Projektidee / Maßnahme	Diskussion / Begründung
Verlagerung Feuerwehr & Bauhof (ggf. Verkauf Grundstück Bauhof)	<ul style="list-style-type: none"> • Standort des derzeitigen Bauhofs kommt für Feuerwehr nicht in Frage → Ein- und Ausfahrt • Verlagerung zum Sportplatz wäre falscher Standort: Sollte nicht auf die „grüne Wiese“ • Grüne Wiese / Gelände am Sportplatz? <ul style="list-style-type: none"> + Flächenverfügbarkeit + Lärm spielt geringere Rolle (weniger Anwohner) - Flächenverbrauch im Außenbereich • Möglichst <u>ökologische</u> Lösung, <u>integrierte</u> Planung
Optimierung ruhender Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge berücksichtigen • Kommunikation mit Landwirten (Landesbetrieb, frühzeitige Einbindung)
Kirchstraße Gehwege	<ul style="list-style-type: none"> • Fußgängerfreundlichere, barrierefreie Gestaltung • Auch hier landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge / Busverkehr mitdenken • Ebenerdiger Ausbau • Parkverbot
Gestaltung der Anliegerstraßen	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Ohne</u> KAG Gestaltung der Straßenräume erwünscht • Mischfläche • Parkflächen z.B. mit Rasenschottersteinen ausbauen • Kunterbuntes Bild von Eigenbau verhindern • Fahrbahn verschwenken

Ecke Kirchstraße / Im Pesch	<ul style="list-style-type: none"> • Beleuchtung ergänzen • Parkstreifen öffentlich ausweisen → würde Straßenzuparken an anderer Stelle verhindern • Kleines Verkehrsleitsystem
-----------------------------	--

2.2.4 Baustein 3: Ausarbeitung von Leitprojekten

 Den letzten Baustein bildete die Priorisierung einzelner Projekte als Leitprojekte zur Entwicklung der Stadtteile. Die Bürger*innen konnten zunächst jene Projekte und Maßnahmen, die sie als besonders wichtig ansehen, an der Stellwand mit grünen Klebepunkten (max. 6 Projekte pro Person) versehen. Die folgenden Diskussionsbeiträge und Begründungen wurden abermals parallel auf Flipcharts mitgeschrieben. Die Ergebnisse sind folgend aufgelistet.

Fragestellung:

- ➔ Welches sind für Sie die wichtigsten Projekte in Ihrem Stadtteil? (Klebepunkt-Aktion)
- ➔ Was zeichnet das Projekt aus? Welche Projektschritte gibt es? Welche Ressourcen werden dafür benötigt? (Diskussion)

KLEBEPUNKT-AKTION	
Punkte	Projektidee / Maßnahme
● 3	Umgestaltung der Kirchstraße
● 2	Verbesserung der Busverbindung nach Nideggen
	Aufwertung und Beleuchtung Bushaltestelle
	Sicherung Friedhof, Friedwiese / Stehle
● 1	Umgestaltung der Frankenstraße
	Optimierung des ruhenden Verkehrs in Berg
● 1	Aufwertung des Ortseingangs (Frankenstraße)
	Sanierung und barrierefreie Umgestaltung der Begegnungsstätte inkl. Außenanlagen und Nachnutzung Feuerwehr-Gerätehaus
	Fehlende Leuchte
	Aufwertung des Ortseingangs (Kirchstraße)
	Aufwertung des Dorfplatzes und Ergänzung der Ausstattung
	Aufwertung / Anlage Gehwege Im Pesch / Auf der Komm
	Erweiterung der Wohnbebauung am Ortseingang zur Ortsrandabrundung

DISKUSSION / BEGRÜNDUNG	
Projektidee / Maßnahme	Diskussion / Begründung
Dorfplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Viele Maßnahmen bereits umgesetzt: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Barrierefreiheit ✓ Wetterfestigkeit → Pavillon ✓ Spielplatz (zurzeit gesperrt bis auf ein Spielgerät) → wünschenswert: weitere Geräte ✓ Bepflanzung ✓ Aufwertung Gebäude • Ausstattung dem Bedarf entsprechend ergänzen
Clemensplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Pflege durch Ortsansässige
Frankenstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Entschärfung durch neue Parksituationen • Ggf. nachjustieren (<i>siehe rot markierter Bereich in Abb. 4</i>) • Querungshilfe einrichten
Dürener Straße	<ul style="list-style-type: none"> • fehlender Gehweg zum Aussichtspunkt
K48 (Kirchstraße)	<ul style="list-style-type: none"> • Bausteine: <ol style="list-style-type: none"> 1. Kreisstraße: Abstufung prüfen 2. Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen 3. Geschwindigkeitskontrolle 4. Ortskerngerechte Umgestaltung → niveaugleicher Ausbau, ggf. Material-/ Farbwahl
Auf der Komm / Im Pesch	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau Straßenraum zugunsten Fußgänger; Gehweg? • Querverbindung Abstimmung Eigentümer • Mischverkehrsflächen → mit Beeten ausstatten
Ortseingänge gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Blumenbeete/-kübel • Einengung/ Inseln attraktiver und schöner gestalten • Begrünung
Begegnungsstätte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstück nebenan in die Planung integrieren → nicht möglich aufgrund Eigentumsverhältnisse
Siedlungserweiterung	<ul style="list-style-type: none"> • Flächen, die da sind, erstmal bebauen und POTENZIALE NUTZEN
Friedhof	<ul style="list-style-type: none"> • Mauer aufwerten/ erhöhen (Sicherheit)
Dorfgemeinschaft aktivieren	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder ~ 120 • Bereits mit Eigeninitiativen vorhanden

2.3 Embken

Die Arbeitsgruppe für den Stadtteil Embken wurde gemeinsam mit dem Stadtteil Muldenau von Anna Ruppert und Verena Dienstknecht von der Planungsgruppe MWM aus Aachen geleitet. Insgesamt 10 Bürger*innen waren Teil dieser Arbeitsgruppe – davon 9 für den Stadtteil Embken – und ergänzten die vorhandenen Projektideen, diskutierten umstrittene Projektvorschläge und arbeiteten wichtige Leitprojekte heraus.



Abb. 5: Impressionen der Gruppenarbeit Embken


Quelle: Planungsgruppe MWM 2022

2.3.1 Erwartungen

Zu Beginn der Gruppenarbeitsphase stellten sich die Teilnehmer*innen zunächst vor und nannten anschließend ihre Erwartungen an den Abend und ihre Motivation, sich in den kooperativen ISEK-Prozess einzubringen. Die Nennungen sind folgend aufgelistet.

- Entwicklung, Mitgestaltung, Attraktivität steigern (2x)
- Kinder, Familien berücksichtigen / Alle Generationen berücksichtigen
- Wahrnehmung des Ortes anderer Bürger
- Schule, Sportanlagen
- Aufwertung
- Ortsgeschichte Entwicklung, Heimatgeschichte erhalten, Lücken schließen

2.3.2 Baustein 1: Ergänzung weiterer Projektideen

 Den ersten inhaltlichen Baustein der Gruppenarbeit bildete die Sammlung weiterer konkreter Projektideen und Maßnahmvorschläge zur Entwicklung der Stadtteile in den kommenden Jahren. Die Bürger*innen konnten ihre Anregungen auf Moderationskarten in den Farben des jeweiligen Handlungsfeldes notieren und an eine Stellwand mit dem Luftbild des Stadtteils, auf dem die Ideen aus vorherigen Beteiligungen verortet waren, pinnen. Die Ergebnisse sind folgend nach Handlungsfeldern sortiert aufgelistet, ohne weitere Wertung oder Prüfung der Umsetzbarkeit durch die Fachplanung. Es wurde lediglich bei Bedarf nachträglich noch die Zuordnung zum Handlungsfeld angepasst und die jeweilige Idee zur besseren räumlichen Einordnung noch ergänzt (*kursiv in Klammern*). Auf der folgenden Seite findet sich ein Foto der in der Werkstatt verwendeten Arbeitskarte mit den ergänzten Projektideen.

Fragestellung:

➔ Haben Sie (aufbauend auf dem vorgestellten Arbeitsstand) noch weitere Projektideen?

Handlungsfeld	Projektidee / Maßnahmvorschlag
Handlungsfeld 1: Wohnen und Leben	<ul style="list-style-type: none">• Lärmschutz Rückseite Sport-/ Schulgelände• Spielplatz Schule am Standort belassen (Land kaufen) → räumlicher Zusammenhang• Bau einer Veranstaltungshalle• Offene Treffen für ältere Bürger*innen, z.B. im Pfarrheim• Wiederherstellung zerstörter Wegekreuze
Handlungsfeld 2: Wirtschaft, Arbeit und Tourismus	<ul style="list-style-type: none">• Digitaler Raum für alle• Dorf-App: Veranstaltungen, Mülltermine, Ankündigungen, Beschäftigungsangebote
Handlungsfeld 3: Mobilität und Verkehr	<ul style="list-style-type: none">• Gesamte Ortsdurchfahrt barrierefrei gestalten• Ortseingang aufwerten (Rastpunkt, Hundekotbeutel, Mülleimer, Grünschnitt, Biomüll, usw.)

2.3.3 Baustein 2: Diskussion umstrittener Projektideen



Die Diskussion umstrittener Projektideen bildete den zweiten Baustein der Gruppenarbeit. Die Bürger*innen konnten die in den vorherigen Beteiligungen sowie im ersten Baustein der Bürgerwerkstatt gesammelten Projektideen und Maßnahmenvorschlägen an der Stellwand mit roten Klebepunkten (max. 6 Projekte pro Person) versehen, wenn sie die jeweilige Idee für nicht sinnvoll, unpassend oder in dieser Form nicht zielführend hielten. Die mündlichen Diskussionsbeiträge und Begründungen wurden parallel auf Flipcharts mitgeschrieben. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet.

Fragestellung:


- ➔ Welche Projektideen sollten nochmal diskutiert werden? (Klebepunkt-Aktion)
- ➔ Was stört Sie an dem Projekt? Welche Bedingungen / Voraussetzungen müssten für eine Umsetzung erfüllt sein? (Diskussion)

KLEBEPUNKT-AKTION	
Punkte	Projektidee / Maßnahme
● 1	Umnutzung des alten Friedhofs als Mehrgenerationenplatz und Ruhepark
	Spielplatz Schule am Standort belassen (Land kaufen) → räumlicher Zusammenhang
	Lärmschutz Rückseite Sport-/ Schulgelände
	Bau einer Veranstaltungshalle
	Ortseingang aufwerten: Rastpunkt, Hundekotbeutel, Mülleimer, grünschnitt, Biomüll, usw.

DISKUSSION / BEGRÜNDUNG	
Projektidee / Maßnahme	Diskussion / Begründung
Umnutzung des alten Friedhofs als Mehrgenerationenplatz und Ruhepark	<ul style="list-style-type: none"> • Kritik an Umnutzung wegen Ortsgeschichte; Park bedenklich, verliert historischen Wert • Alternative Bestattungsmethoden anbieten (Friedwald) • Kombination mit Ruhepark • Aufenthaltsqualität durch kleinere Eingriffe erhöhen, aber Friedhofsfunktion behalten • Begegnungsstätte
Bau einer Veranstaltungshalle	<ul style="list-style-type: none"> • Sporthalle hat baurechtliche Mängel / Nutzung als Veranstaltungsort nur unter großem Aufwand • Mobile Halle / temporäre Lösung • Bedarf nach großem Versammlungsort vorhanden • Situation an Halle verbessern / ergänzen

Alter Bahnhof	<ul style="list-style-type: none"> • Historie erhaltenswert • Was ist geplant? Baumaßnahmen vorhanden
Spielplatz am Standort belassen	<ul style="list-style-type: none"> • Befindet sich schon weit außerhalb • Verkehrssicherheit nicht gegeben • Eher in den Ort, zentral, Friedhof? • Zusätzliche Spielmöglichkeit mit besserer Lage

2.3.4 Baustein 3: Ausarbeitung von Leitprojekten

 Den letzten Baustein bildete die Priorisierung einzelner Projekte als Leitprojekte zur Entwicklung der Stadtteile. Die Bürger*innen konnten zunächst jene Projekte und Maßnahmen, die sie als besonders wichtig ansehen, an der Stellwand mit grünen Klebepunkten (max. 6 Projekte pro Person) versehen. Die folgenden Diskussionsbeiträge und Begründungen wurden abermals parallel auf Flipcharts mitgeschrieben. Die Ergebnisse sind folgend aufgelistet.

Fragestellung:

- ➔ Welches sind für Sie die wichtigsten Projekte in Ihrem Stadtteil? (Klebepunkt-Aktion)
- ➔ Was zeichnet das Projekt aus? Welche Projektschritte gibt es? Welche Ressourcen werden dafür benötigt? (Diskussion)

KLEBEPUNKT-AKTION	
Punkte	Projektidee / Maßnahme
● 5	Entwicklung Hochwasserschutz am Neffelbach (auch außerhalb d. Siedlungsgebiets)
● 4	Sicheren Straßenübergang Hauptstraße einrichten
● 3	Gestaltung sicherer Schulwege (Gehwege, Radwege, Querungshilfen)
● 2	Verbesserung des ÖPNV-Angebotes (Taktung, Fahrradmitnahme)
	Raum für Verkehrserziehung (Schule)
	Lärmschutz Rückseite Sport-/ Schulgelände
	Barfußpfad u. ä. Angebote (Nationalparkschule)
	Grünes Klassenzimmer
	Aufwertung des Dorfplatzes
	Zeitreisebus (mobiles Zeitforschungslabor)
● 1	Skaterbahn / Seilbahn am Bahnhof
	Aufwertung / Pflege des Neffelsbachs, Einrichtung eines Wasserspielplatzes
	Offizielle Treffen für ältere Bürger*innen, z.B. im Pfarrheim
	Gesamte Ortsdurchfahrt barrierefrei gestalten
	Entschärfung der Kreuzung

Barrierefreie Umgestaltung Liebergstraße
Umgestaltung / Aufwertung des Außenbereichs der Grundschule zum Forschungshof (Sitzgelegenheiten, Bodentrampoline, Barfußpfad)
Optimierung/ Neuordnung ruhender Verkehr
Verkehrsbehinderung Liebergstraße (Parken) – Parksituation
Etablierung einer Kneipe / Biergarten
Anbindung „ÖPNV“: nach Nideggen + Zülpich (ggf. private Initiativen unterstützen)
Dorf-App: Veranstaltungen, Mülltermine, Ankündigungen, Beschäftigungsangebote

DISKUSSION / BEGRÜNDUNG	
Projektidee / Maßnahme	Diskussion / Begründung
Verbesserung ÖPNV	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerbus (Verein, öffentlich gefördert), auf Freiwilligenbasis (aber: Verlässlichkeit als Hindernis), mit Fahrplan (geregelt) → Vernetzung der Ortsteile • Sammeltaxis auf Abruf → bedarfsgerecht • Mitfahrbank wird nicht genutzt • Bedarf prüfen, Machbarkeitsstudie/Versuchszeitraum • Begleiteter Einkauf <ul style="list-style-type: none"> - Kombination mit Stadt-App (Kommunikation!!!) - Nachbarschaftshilfe • Einbindung Jugendlicher (Guthaben/Tausch)
Sicherheit im Straßenraum (siehe Abb. 7 → blau)	<ul style="list-style-type: none"> • Gehwege, Radweg, Schulwege, Querung, Barrierefreiheit, Straßenquerschnitt: <ol style="list-style-type: none"> 1. Einsehbarkeit, Straßenquerschnitt, genug Platz für Kreisverkehr? 2. Querungshilfe 3. Verkehrsberuhigung, bauliche Maßnahmen, Verkehr fließt ab, weil Liebergstraße überlastet, Einbahnstraßenregelung prüfen 4. Einsehbarkeit, Verkehrsberuhigung, Barrierefreiheit, zu schmale Gehwege (Straßenquerschnitt), Verkehrssicherheit, ruhender Verkehr, Erreichbarkeit, Einbahnstraßenregelung prüfen 5. Sicherheit!: Einsehbarkeit, zu hohe Geschwindigkeit, Kreisverkehr? 6. Ausbau Radweg, Verbesserung der Radanbindung, Routenführung anpassen, bauliche Maßnahmen 7. Durchfahrtsverbot für LKW?

Hochwasserschutz
(siehe Abb. 7 → grün)

- Ufer flacher
- Retentionsflächen verfügbar
- Freihaltung und Instandhaltung Flutbereich

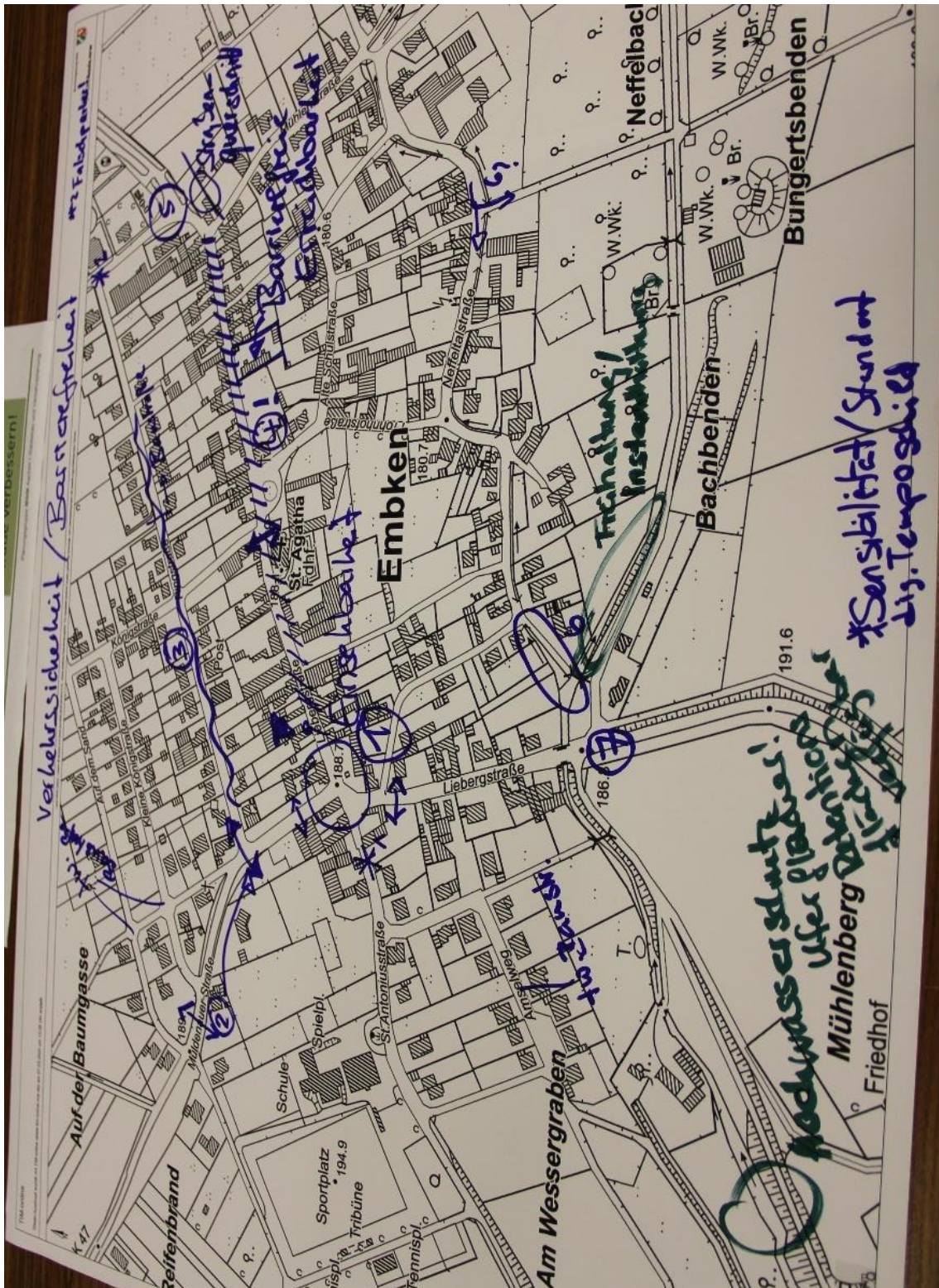


Abb. 7: Arbeitsplan mit Vorschlägen und Bewertungen Embken

Quelle: Planungsgruppe MWM 2022

2.4 Muldenau

Die Arbeitsgruppe für den Stadtteil Muldenau wurde gemeinsam mit dem Stadtteil Embken von Anna Ruppert und Verena Dienstknecht von der Planungsgruppe MWM aus Aachen geleitet. Insgesamt 10 Bürger*innen waren Teil dieser Arbeitsgruppe – davon einer für den Stadtteil Muldenau – und ergänzten die vorhandenen Projektideen, diskutierten umstrittene Projektvorschläge und arbeiteten wichtige Leitprojekte heraus.



Abb. 8: Impression der Gruppenarbeit Muldenau

Quelle: Planungsgruppe MWM 2022

2.4.1 Erwartungen

Zu Beginn der Gruppenarbeitsphase stellten sich die Teilnehmer*innen zunächst vor und nannten anschließend ihre Erwartungen an den Abend und ihre Motivation, sich in den kooperativen ISEK-Prozess einzubringen. Der Teilnehmer aus Muldenau hatte sich u. a. für die Bürgerwerkstatt angemeldet, um die nächsten Schritte zu erfahren.

2.4.2 Baustein 1: Ergänzung weiterer Projektideen



Den ersten inhaltlichen Baustein der Gruppenarbeit bildete die Sammlung weiterer konkreter Projektideen und Maßnahmenvorschläge zur Entwicklung der Stadtteile in den kommenden Jahren. Die Bürger*innen konnten ihre Anregungen auf Moderationskarten in den Farben des jeweiligen Handlungsfeldes notieren und an eine Stellwand mit dem Luftbild des Stadtteils, auf dem die Ideen aus vorherigen Beteiligungen verortet waren, pinnen. Die Ergebnisse sind folgend nach Handlungsfeldern sortiert aufgelistet, ohne weitere Wertung oder Prüfung der Umsetzbarkeit durch die Fachplanung. Es wurde lediglich bei Bedarf nachträglich noch die Zuordnung zum Handlungsfeld angepasst und die jeweilige Idee zur besseren räumlichen Einordnung noch ergänzt (*kursiv in Klammern*). Auf der folgenden Seite findet sich ein Foto der in der Werkstatt verwendeten Arbeitskarte mit den ergänzten Projektideen.

Fragestellung:

➔ Haben Sie (aufbauend auf dem vorgestellten Arbeitsstand) noch weitere Projektideen?

Handlungsfeld	Projektidee / Maßnahmenvorschlag
Handlungsfeld 1: Wohnen und Leben	<ul style="list-style-type: none"> • „Lästerbank“ (früher vorhandene Sitzbänke) vor Ulmenstraße Haus-Nr. 33 wieder aufstellen • Spielplatz: Aufwertung veralteter, maroder Zäune (Gefahr für spielende Kinder (Raser)) • Spielplatz: Überdachte Sitzmöglichkeiten • Ausbau der Nahversorgung
Handlungsfeld 2: Wirtschaft, Arbeit und Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> • Infotafeln zur Stadtteilhistorie (ehem. Ort Pissenheim) aufstellen: z.B. altes Schulgelände, Burg, Kirche, Pfarrhaus • Infotafeln zu vergangenen Auszeichnungen aufstellen: z.B. Unser Dorf soll schöner werden / Unser Dorf hat Zukunft)
Handlungsfeld 3: Mobilität und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • K47 (Muldenau <-> Thuir): Ausbesserung löchrige Asphaltdecke • Ulmenstraße: Verkehrsberuhigung schon am Ortseingang / vorher wegen Rasern (Verengung / Insel) • Ausbau ÖPNV-Angebot • Spielplatz: E-Bike-Ladestationen • Pützweg: Aufwertung der Fahrradbarriere • Aufwertung/ Ausbau Rad-/Fußwege (z.B. Verschlammung, Schlaglöcher, Baumwurzeln)
Handlungsfeld 4: Gesundheit, Natur und Naherholung	<ul style="list-style-type: none"> • Hochwasserschutz Brückenstraße: Bereiche an der Brücke sind aktuell kritisch (tiefer gelegene Häuser) • Hochwasserschutz Barbarastraße: Hochwasser wegen sehr engem Querschnitt → über Brücke übergelaufen (Barbarastr.), extrem schmal

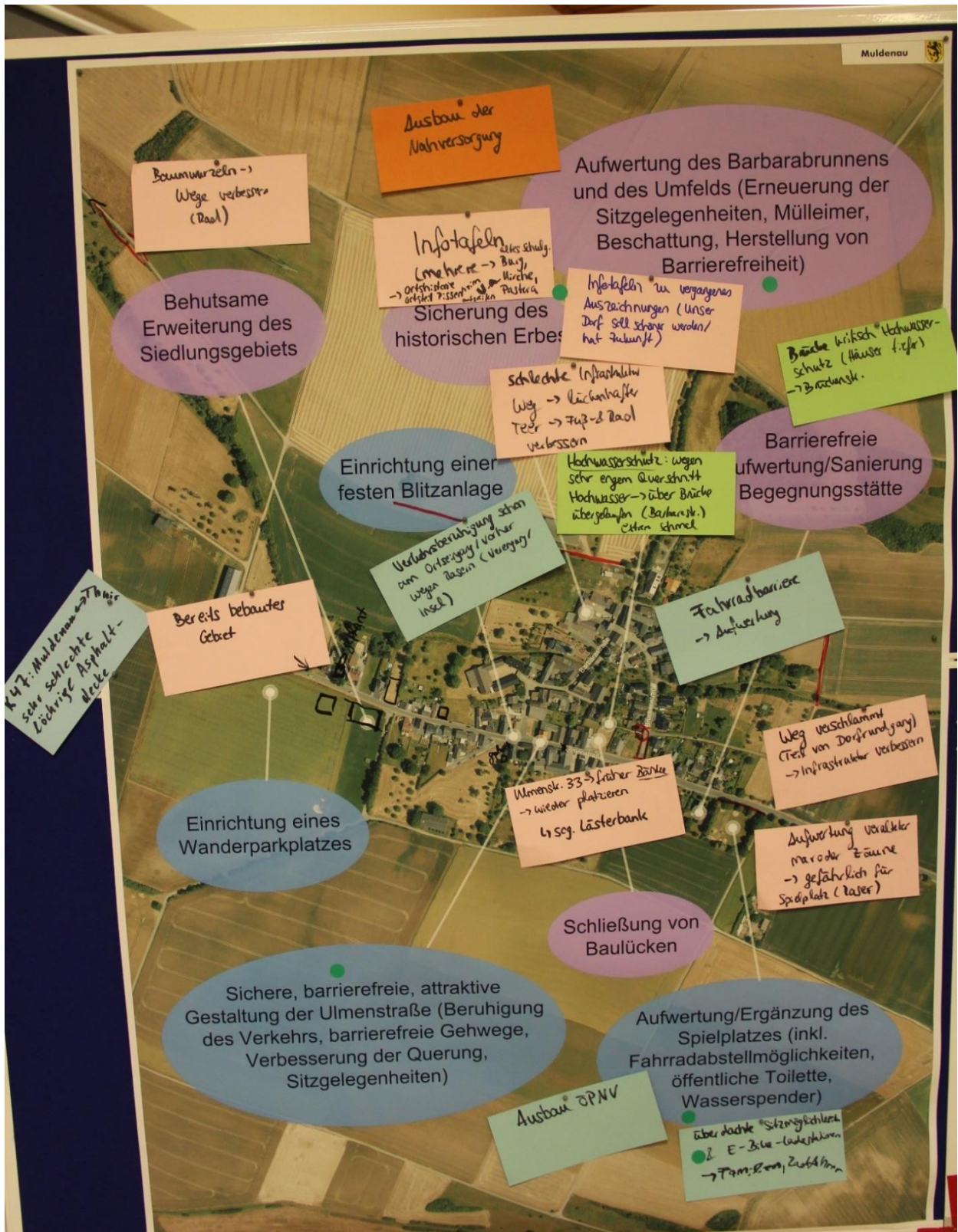


Abb. 9: Ergänzende Arbeitskarte „Projektideen Muldenau“

Quelle: Planungsgruppe MWM 2022

2.4.3 Baustein 2: Diskussion umstrittener Projektideen



Die Diskussion umstrittener Projektideen bildete den zweiten Baustein der Gruppenarbeit.

Die Bürger*innen konnten die in den vorherigen Beteiligungen sowie im ersten Baustein der Bürgerwerkstatt gesammelten Projektideen und Maßnahmenvorschlägen an der Stellwand mit roten Klebepunkten (max. 6 Projekte pro Person) versehen, wenn sie die jeweilige Idee für nicht sinnvoll, unpassend oder in dieser Form nicht zielführend hielten. Die mündlichen Diskussionsbeiträge und Begründungen wurden parallel auf Flipcharts mitgeschrieben.

Der Teilnehmer aus Muldenau war mit allen bisherigen Projektideen einverstanden, so dass für diesen Baustein keine Ergebnisse festgehalten wurden.

2.4.4 Baustein 3: Ausarbeitung von Leitprojekten



Den letzten Baustein bildete die Priorisierung einzelner Projekte als Leitprojekte zur Entwicklung der Stadtteile. Die Bürger*innen konnten zunächst jene Projekte und Maßnahmen, die sie als besonders wichtig ansehen, an der Stellwand mit grünen Klebepunkten (max. 6 Projekte pro Person) versehen. Die Ergebnisse sind folgend aufgelistet.

Fragestellung:

- ➔ Welches sind für Sie die wichtigsten Projekte in Ihrem Stadtteil? (Klebepunkt-Aktion)
- ➔ Was zeichnet das Projekt aus? Welche Projektschritte gibt es? Welche Ressourcen werden dafür benötigt? (Diskussion)

KLEBEPUNKT-AKTION	
Punkte	Projektidee / Maßnahme
● 1	Infotafeln zur Stadtteilhistorie (ehem. Ort Pissenheim) aufstellen: z.B. altes Schulgelände, Burg, Kirche, Pfarrhaus
	Infotafeln zu vergangenen Auszeichnungen: z.B. Unser Dorf soll schöner werden / Unser Dorf hat Zukunft
	Aufwertung des Barbarabrunnens und des Umfelds (Erneuerung der Sitzgelegenheit, Mülleimer, Beschattung, Herstellung von Barrierefreiheit)
	Sichere, barrierefreie, attraktive Gestaltung der Ulmenstraße (Beruhigung des Verkehrs, barrierefreie Gehwege, Verbesserung der Querung, Sitzgelegenheiten)
	Aufwertung / Ergänzung des Spielplatzes (inkl. Fahrradabstellmöglichkeiten, öffentliche Toilette, Wasserspender)
	Überdachte Sitzmöglichkeiten & E-Bike-Ladestationen → Familien, Radfahrer

2.5 Wollersheim

Die Arbeitsgruppe für den Stadtteil Wollersheim wurde von Dr. Eric Suder von der Planungsgruppe MWM aus Aachen geleitet. Insgesamt 10 Bürger*innen waren Teil dieser Arbeitsgruppe und ergänzten die vorhandenen Projektideen, diskutierten umstrittene Projektvorschläge und arbeiteten wichtige Leitprojekte heraus.



Abb. 10: Impressionen der Gruppenarbeit Wollersheim


Quelle: Planungsgruppe MWM 2022

2.5.1 Erwartungen

Zu Beginn der Gruppenarbeitsphase stellten sich die Teilnehmer*innen zunächst vor und nannten anschließend ihre Erwartungen an den Abend und ihre Motivation, sich in den kooperativen ISEK-Prozess einzubringen. Die Nennungen sind folgend aufgelistet.

- Mehr aus dem Ort machen / Ort nach vorne bringen
- Dorfleben umsetzen
- Bürgerhaus → Spielstätte Tischtennisverein
- Dorfentwicklung / (fehlender) Wohnraum / Mischgebiete statt nur Wohnen
- Zukunftssichere Gestaltung / Gewerbe im Ort halten
- Erreichbarkeit, v.a. junge Familien (ÖPNV)

2.5.2 Baustein 1: Ergänzung weiterer Projektideen

 Den ersten inhaltlichen Baustein der Gruppenarbeit bildete die Sammlung weiterer konkreter Projektideen und Maßnahmvorschläge zur Entwicklung der Stadtteile in den kommenden Jahren. Die Bürger*innen konnten ihre Anregungen auf Moderationskarten in den Farben des jeweiligen Handlungsfeldes notieren und an eine Stellwand mit dem Luftbild des Stadtteils, auf dem die Ideen aus vorherigen Beteiligungen verortet waren, pinnen. Die Ergebnisse sind folgend nach Handlungsfeldern sortiert aufgelistet, ohne weitere Wertung oder Prüfung der Umsetzbarkeit durch die Fachplanung. Es wurde lediglich bei Bedarf nachträglich noch die Zuordnung zum Handlungsfeld angepasst und die jeweilige Idee zur besseren räumlichen Einordnung noch ergänzt (*kursiv in Klammern*). Auf der folgenden Seite findet sich ein Foto der in der Werkstatt verwendeten Arbeitskarte mit den ergänzten Projektideen.

Fragestellung:

➔ Haben Sie (aufbauend auf dem vorgestellten Arbeitsstand) noch weitere Projektideen?

Handlungsfeld	Projektidee / Maßnahmvorschlag
Handlungsfeld 1: Wohnen und Leben	/
Handlungsfeld 2: Wirtschaft, Arbeit und Tourismus	/
Handlungsfeld 3: Mobilität und Verkehr	<ul style="list-style-type: none">• Ausbau Öffentlicher Nahverkehr• Aufwertung/ Erneuerung Chlodwigspfad + Abzweig In der Hostert• Kreuzungsbereiche „sensibilisieren“ (u. a. Vorfahrt, Verkehrsberuhigung)
Handlungsfeld 4: Gesundheit, Natur und Naherholung	<ul style="list-style-type: none">• Sitzgelegenheiten rund um Wollersheim• Hochwasserschutz

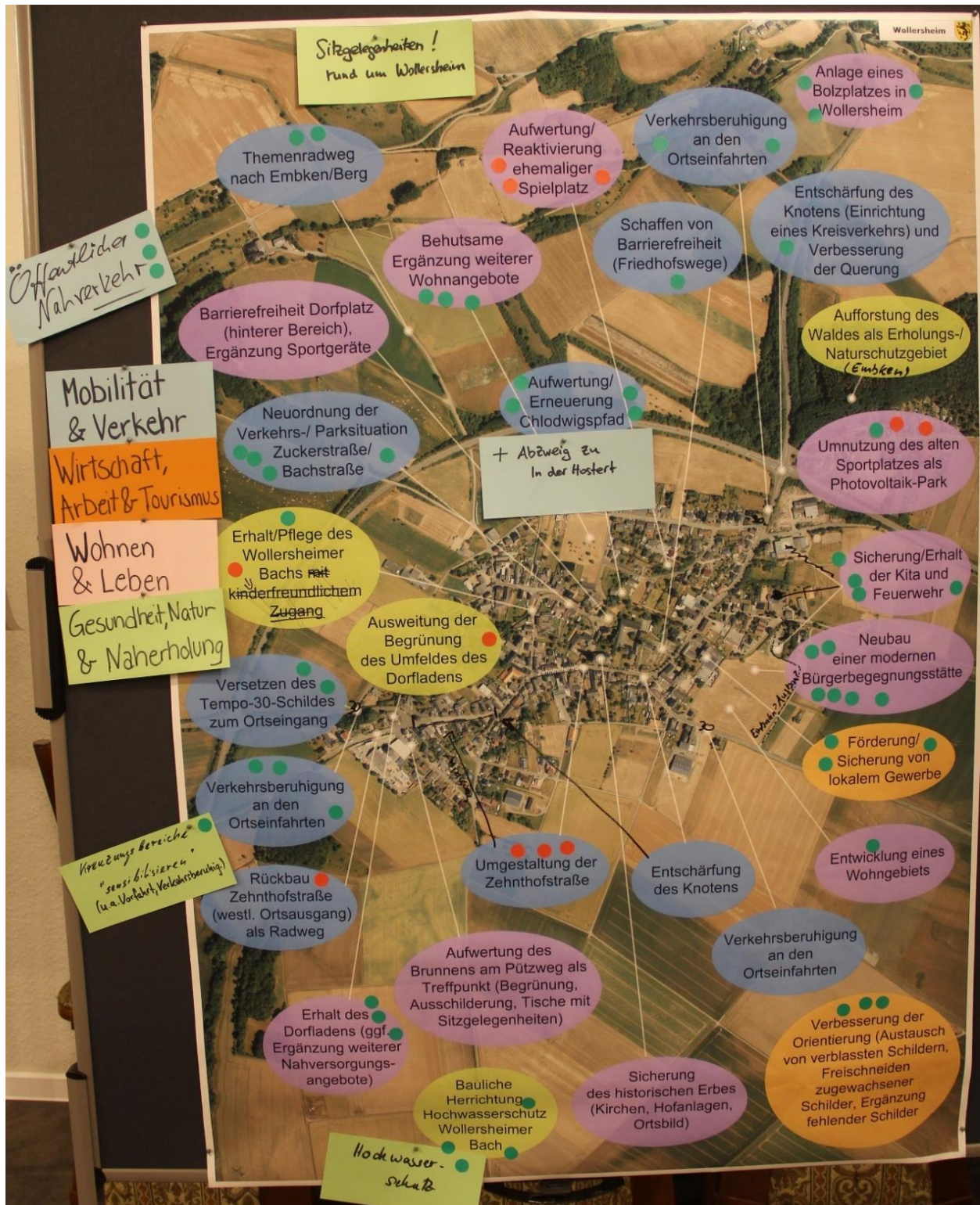


Abb. 11: Ergänzte Arbeitskarte „Projektideen Wollersheim“

Quelle: Planungsgruppe MWM 2022

2.5.3 Baustein 2: Diskussion umstrittener Projektideen



Die Diskussion umstrittener Projektideen bildete den zweiten Baustein der Gruppenarbeit.

Die Bürger*innen konnten die in den vorherigen Beteiligungen sowie im ersten Baustein der Bürgerwerkstatt gesammelten Projektideen und Maßnahmenvorschlägen an der Stellwand mit roten Klebepunkten (max. 6 Projekte pro Person) versehen, wenn sie die jeweilige Idee für nicht sinnvoll, unpassend oder in dieser Form nicht zielführend hielten. Die mündlichen

Diskussionsbeiträge und Begründungen wurden parallel auf Flipcharts mitgeschrieben. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet.

Fragestellung:


- ➔ Welche Projektideen sollten nochmal diskutiert werden? (Klebepunkt-Aktion)
- ➔ Was stört Sie an dem Projekt? Welche Bedingungen / Voraussetzungen müssten für eine Umsetzung erfüllt sein? (Diskussion)

KLEBEPUNKT-AKTION	
Punkte	Projektidee / Maßnahme
● 3	Aufwertung / Reaktivierung ehemaliger Spielplatz
	Umgestaltung der Zehnthofstraße
● 2	Umnutzung des alten Sportplatzes als Photovoltaik-Park
● 1	Kinderfreundlicher Zugang zum Wollersheimer Bach
	Rückbau Zehnthofstraße (westl. Ortsausgang) als Radweg
	Ausweitung der Begrünung des Umfeldes des Dorfladens

DISKUSSION / BEGRÜNDUNG	
Projektidee / Maßnahme	Diskussion / Begründung
Ausweitung der Begrünung des Umfeldes des Dorfladens	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Bedarf, wurde bereits gemacht
Umnutzung alter Sportplatz als Photovoltaik-Park	<ul style="list-style-type: none"> • Anderer Standort: am Sportplatz eher Biotop? (Naturschutz) • Ggf. zwischen nördlicher Bebauung und B265? • Müssten hohe Anlagen sein (Beschattung durch den südlich gelegenen Wald) → Vorteil: weitere Nutzung am Boden • Schutz vor Vandalismus • Gefahr der Unattraktivität (touristisch / wandern)
Reaktivierung Spielplatz In den Weingartsfeldern / In der Hostert	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Bedarf (Konkurrenz anderer Spielplatz) • Eher als Treffpunkt / Begegnungsort: Bänke, Aufwertung/Erneuerung Treppe (Verbindungsweg!), Mähen/Pflege
Umgestaltung der Zehnthofstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbesserung • Bepflasterung anpassen ab Dorfladen bis Trierer Weg

Pflege / Erhalt Bach	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderfreundlicher Zugang eher nicht: bereits Zugang im Bereich Em Trengel / Chlodwigspfad
Rückbau Zehnthofstraße (westl. Ortsausgang) als Radweg	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht rückbauen, eher Beschilderung • Radverkehr stärken • Wird als Parkfläche genutzt • Ausfahrt Gewerbe

2.5.4 Baustein 3: Ausarbeitung von Leitprojekten

 Den letzten Baustein bildete die Priorisierung einzelner Projekte als Leitprojekte zur Entwicklung der Stadtteile. Die Bürger*innen konnten zunächst jene Projekte und Maßnahmen, die sie als besonders wichtig ansehen, an der Stellwand mit grünen Klebepunkten (max. 6 Projekte pro Person) versehen. Die folgenden Diskussionsbeiträge und Begründungen wurden abermals parallel auf Flipcharts mitgeschrieben. Die Ergebnisse sind folgend aufgelistet.

Fragestellung:

- ➔ Welches sind für Sie die wichtigsten Projekte in Ihrem Stadtteil? (Klebepunkt-Aktion)
- ➔ Was zeichnet das Projekt aus? Welche Projektschritte gibt es? Welche Ressourcen werden dafür benötigt? (Diskussion)

KLEBEPUNKT-AKTION	
Punkte	Projektidee / Maßnahme
● 6	Neubau einer modernen Bürgerbegegnungsstätte
● 4	Sicherung / Erhalt der Kita und Feuerwehr
	Aufwertung / Erneuerung Chlodwigspfad
	Bauliche Herrichtung Hochwasserschutz Wollersheimer Bach / Hochwasserschutz
	Neuordnung der Verkehrs-/ Parksituation Zuckerstraße / Bachstraße
● 3	Öffentlicher Nahverkehr
	Behutsame Ergänzung weiterer Wohnangebote
	Förderung / Sicherung von lokalem Gewerbe
	Verbesserung der Orientierung (Austausch von verblassten Schildern, Freischneiden zugewachsener Schilder, Ergänzung fehlender Schilder)
	Erhalt des Dorfladens (ggf. Ergänzung weiterer Nahversorgungsangebote)
	Verkehrsberuhigung an den Ortseinfahrten
	Anlage eines Bolzplatzes in Wollersheim

● 2	Themenradweg nach Embken / Berg
	Verkehrsberuhigung an den Ortseinfahrten
	Versetzen des Tempo 30-Schildes
● 1	Erhalt / Pflege des Wollersheimer Bachs mit kinderfreundlichem Zugang
	Kreuzungsbereiche „sensibilisieren“ (u.a. Vorfahrt, Verkehrsberuhigung)
	Entwicklung eines Wohngebietes
	Verkehrsberuhigung an den Ortseinfahrten
	Schaffen von Barrierefreiheit (Friedhofswege)
	Entschärfen des Knotens (Einrichtung eines Kreisverkehrs) und Verbesserung der Querung

DISKUSSION / BEGRÜNDUNG	
Projektidee / Maßnahme	Diskussion / Begründung
Neubau Begegnungsstätte	<ul style="list-style-type: none"> • Neuer Eigentümer derzeitiges Bürgerhaus <ul style="list-style-type: none"> - Dringender Bedarf - Zukünftig keine privaten Veranstaltungen möglich - Finanziell schwierig zu halten • Potenz. Standort neue Begegnungsstätte → Nähe zu Kita • Neue Begegnungsstätte: wie letztes Jahr in Bürgerbeteiligung erörtert • Nötig: <ul style="list-style-type: none"> - Einverständnis derzeitiger Eigentümer (neuer Standort) → Klärung Eigentum (Kauf? Pacht? „Duldung“?) - Passt es räumlich (Platzbedarf, Parkplätze?) - Finanzierungsmöglichkeiten? Förderung? → Kostenrahmen! • Alternative: Haupthaus + Anbau für Zelt? <ul style="list-style-type: none"> - Eher nicht? Größe der derzeitigen Flächen (Tischtennis) werden weiterhin benötigt
ÖPNV	<ul style="list-style-type: none"> • Ohne ÖPNV wird Ort aussterben / hoher Zeitaufwand derzeit • Verbindungen: <ul style="list-style-type: none"> - Nideggen (z.B. zu Öffnungszeiten Verwaltung etc.) - Zülpich - Düren/ Kreuzau (Bahnanbindung) - Dürener Kreisbahn/ Nachtbus: Busse enden in Embken → Verlängerung nach Wollersheim

	<ul style="list-style-type: none"> • Taktung: Alle 2h? Mehrmals täglich? • Busfahrt ist teurer als Autofahrt <ul style="list-style-type: none"> - Kostenpunkt: Fahrer*in (egal, ob leer oder voll) - Kostenlos anbieten!?
Rad-/Wanderwege	<ul style="list-style-type: none"> • Wollersheim/Embken/Berg: Themenradweg? Sehr schöne Strecke, Magnetpunkt; Voraussetzung: Gastro? • Naherholung mit Gastro verbinden • Bsp. Berg (Rosenflora) → Angebote • Einbindung Dorfladen und Gasthof Zur Voreifel • Braugerstenwanderweg <ul style="list-style-type: none"> - Beschilderung (Kooperation mit Rureifel-Tourismus) • Mehr Infotafeln (z.B. wie am Dorfladen)
Sitzgelegenheiten (s. Abb. 12)	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus: Bänke in der Nähe des Ortes (u.a. für Senioren, junge Familien)
Beschilderung	<ul style="list-style-type: none"> • Historisches Potenzial (Infotafeln) • Erneuern und Freischneiden • Mehr Tempo 30-Schilder → direkt ab Ortsschild/ganzer Ort! • Hinweise recht-vor-links verdeutlichen (Schilder, Markierung)
Verkehrssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Kita: Einbahnstraße? An Feuerwehr vorbei? <ul style="list-style-type: none"> - Einbahnstr.: Ausbau Wirtschaftsweg - Einbahnstr.: Schulstraße bis Feuerwehr, danach Zweirichtungsverkehr
Verkehrsberuhigung Ortseinfahrten	<ul style="list-style-type: none"> • Drempel an Einfahrten • Zone 30 ab Ortsschild • Verkehrsverengung innerorts
Wohngebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweisung weiterer Bauflächen • Ausgewiesene Flächen → werden nicht aktiviert → Bezirksregierung lässt solange keine neuen Flächen zu • Bedarf/Bestand: Einfamilienhäuser
Parksituation Bach-/ Zuckerstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung Parkverbot Bachstraße (zwischen Goldberg und Em Trengel) • Einführung Parkverbot Zuckerstraße (im Einmündungsbereich zur Zehnthofstraße) • Prüfung eines Halteverbots Zehnthofstraße (zwischen Eisenstraße/Dorfladen und Bürvenicher Straße)
Hochwasserschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Wenig sichtbar, Gefühl „es passiert nichts“



Abb. 12: Arbeitsplan mit Vorschlägen und Bewertungen
 Quelle: Planungsgruppe MWM 2022

3 SCHLUSSWORT

Am Ende der Bürgerwerkstatt kamen die Arbeitsgruppen wieder im Plenum zusammen. Dr. Eric Suder bedankte sich für die spannenden Diskussionen und die Ideen, die im Rahmen der Werkstatt geäußert wurden. Er betonte die Relevanz der Mitarbeit und wies nochmals auf die weiteren Beteiligungsmöglichkeiten hin. Neben der Jugendbeteiligung im April 2022 sind voraussichtlich im Mai und Juni 2022 Bürgerforen vorgesehen, bei denen das ausgearbeitete Konzept vorgestellt und diskutiert werden soll.